

Wünsche der Vereinigten Militärvereine von Riesa und Umgegend. Die Vereine hätten beschlossen, den Unteroffizierkorps vom 32. Regiment mit einem Geldegeschenk zu bedanken. Gleichgültig bitte er die Unteroffiziere und Mannschaften, wenn sie einmal das König's Reich abließen, sich dann einem Militärverein anzuschließen. Herr Oberleutnant Vollerz dankte den Militärvereinen für die schöne Spende, mit der dem Regiment und dem Unteroffizierkorps eine große Freude bereitet worden sei. Vom vom Vorsteher der vereinigten Militärvereine ausgesprochenen Bitte kann er sich nur voll und ganz anschließen. Er schloß mit einem Hoch auf die Militärvereine. Nach einem weiteren von einem ehemaligen „32er“ in Schwungvollen Worten ausgesprochenen Hoch auf das 32. Regiment, dankte ein anderer ehemaliger Regimentsangehöriger dem Festkomitee und Herrn Oberleutnant Vollerz für die Vorbereitung zu dem Fest und den schönen Empfang. Die ehemaligen Kameraden seien gern der Einladung gefolgt und freuten sich, wieder einige Stunden mit den Offizieren zu verleben. Sein Hoch galt Herrn Regimentskommandeur Vollerz. Der Militärverein „Feldartillerie“, Chemnitz, von dessen 70 Mitgliedern 65 zu dem Feste erschienen waren, ließ dem Unteroffizierkorps des 32. Regiments zwei Summen überreichen. Auch für diese Spende dankte Herr Oberleutnant Vollerz in herzlichem Worten und brachte ein Hoch auf den Militärverein „Feldartillerie“, Chemnitz, aus. Des weiteren gedachte er in zühmenden Worten der Tätigkeit des Jubiläumskomitees des Regiments. Das Komitee habe seine an Mühen und Sorgen so reiche Aufgabe in treuester Pflichterfüllung und mit größtem Erfolge gelöst. Auch den vereinigten Militärvereinen, der Stadt und Einwohnergesellschaft dankte er für die geleistete Unterstützung. Er forderte am Schluß die Festteilnehmer auf, in ein Hoch auf das Jubiläumskomitee einzustimmen.

Als Sonnabend abend war bereits eine große Anzahl **Bläser und Sänger** von ehemaligen Regimentsangehörigen beim Regiment eingegangen, ebenso von nachziehenden Vereinen: Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ Chemnitz, Militärverein „Artillerie“ Bautzen, Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ Dresden, Verein ehemaliger Artilleristen zu Markneukirchen, Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ Leipzig und Riesaer Sportverein.

Die sämtlich mit großem Beifall aufgenommenen Ansprachen waren umrahmt von wohlklingenden Gesängen der Gesangsabteilung des Unteroffizierkorps des Regiments. Unteroffiziere boten am Red und Barren schwierige, tadellos und mit größter Gekochtheit ausgeführte Übungen, die oft stürmischen Beifall auslösten. Der allgemeine Gesang eines Nieder-Polipourris fand großen Anklang, die verzärtelten und gemüthlichen Soldatenweisen wurden mit Begeisterung gesungen. Die 68er Kapelle verschönte den Abend mit einer gutgewählten Vortragsfolge, an deren Schluß die auf Blechinstrumenten geblasene harmonische Wehrtritte stand, die die ehemaligen Soldaten zu stürmischen Beifall veranlaßte. Auch die nach Beendigung der Vortragsfolge auf Blechinstrumenten dargebotenen Märsche wurden mit Jubel aufgenommen.

So waren im kameradschaftlichen Kreise die Stunden schnell verstrichen. Die Freude des Wiedersehens und das Gefühl der Zusammengehörigkeit hatte alle Festteilnehmer beherrscht. Der Abend brachte allen die freudige Beweise, daß die Jahre nicht vermocht hatten, das Band zu lockern, das einst der Dienst im Rock des Königs um Offizier und Mann gesungen.

Der Festsonntag

wurde durch Bedacht vom Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 32, eingeleitet. Um 10 Uhr fand in dem mit herrlichen Blumenarrangementen geschmückten Offiziers Kasino des 32. Regiments im Hotel Höpner die Wiederkehr von Ehrengeldchen und Stiftungen an das Regiment statt. Frau Major Dietel überreichte namens der Offizierskassen dem Offizierkorps ein silbernes Kreuzerholz. Herr Oberleutnant Drexler, Dresden, übergab im Auftrage der früheren aktiven Offiziere des Regiments eine namhafte Stiftung zum Besten des Offizierkorps. Die Glückwünsche der Offiziere des Beurlaubienstandes überbrachte Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann v. R. Mathe, der hierbei mitteilte, daß von den Offizieren des Beurlaubienstandes außerdem eine Stiftung in Höhe von 18000 M. zum Besten des Unteroffizierkorps und dessen Witwen und Waisen gemacht worden sei. Im Auftrage des beurlaubten Kommandeurs des Feldartill.-Regiments Nr. 68 übermittelte Herr Major Vöschmann dem 32. Regiment die Glückwünsche des Regiments Nr. 68. Hierauf wurde auch von den ehemaligen Einjährig-Freiwilligen des Regiments durch Herrn Krause eine Stiftung zu Gunsten des Unteroffizierkorps und dessen Witwen und Waisen überreicht. Herr Rechtsanwält Dr. Wendt übergab namens der Käste des Offizierkorps einen für dieses bestimmten silbernen Gumpen. Durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider und Herrn Stadtvorsteher Kammerglenrat Schönherr wurden alsdann namens der Stadt dem Offizierkorps ein mehrteiliger silberner Tafelapparat überreicht und im Anschluß daran von Herrn Bürgermeister Dr. Scheider noch mitgeteilt, daß die Stadt außerdem zur Unterstützung bedürftiger Unteroffiziere und Mannschaften eine Stiftung dergestalt ins Leben gerufen hat, daß sie sich verpflichtet, dem Regiment, solange es in Riesa garnisoniert, alljährlich 5000 M. aus der Stadthauptkasse zu übermitteln. Herr Regimentskommandeur Oberleutnant Vollerz dankte allen Spendern in herzlichem Worten für die schönen und wertvollen Geschenke und die hochherzigen, zweckmäßigen Stiftungen.

Immer lebhafter war inzwischen der Verkehr in den Straßen geworden. Immer größer die Zahl der Schaulustigen, die, je näher die Stunde des Feldgottesdienstes herannahte, nach dem Albersplatz strömte. Die ehemaligen Angehörigen des Regiments hatten im Schulgarten an der Weichstraße, die Vereinigten Militärvereine im „Weitiner Hof“ gestellt. Gegen 1/11 Uhr rückten sie unter klingendem Spiele nach dem Albersplatz ab. In dem

Feldgottesdienst

hatte das Feldartillerie-Regiment Nr. 32 auf der Nordseite des Albersplatzes mit der Front nach Süden Aufstellung genommen. Die ehemaligen Angehörigen des Regiments fanden auf der Westseite, die Vereinigten Militärvereine auf der Ostseite des Platzes. Auf der Südseite hatten sich die Deutsche Jugend und die Teilnehmer am Feldgottesdienst aus der Einwohnergesellschaft aufgestellt. An der gottesdienstlichen Feier nahmen ferner u. a. teil Se. Exzellenz der kommandierende General des 19. Armekorps, General der Kavallerie v. Baffert, der Kommandeur der 40. Division, Exzellenz Generalleutnant Gg. v. Odenhausen, der Kommandeur der 40. Feldartillerie-Brigade Generalmajor Deorit, eine größere Anzahl von früheren Offizieren des Regiments, darunter mehrere, die als Kommandeure dem Regiment vorgehoben, Offiziersabteilungen der Hier und in Zellshain garnisonierenden Truppenteile, Vertreter der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden und die städtischen Kollegien. Die Generalität und die übrigen Offiziere, sowie die Vertreter der Behörden und die städtischen Kollegien nahmen zu beiden Seiten der auf der Mitte des Platzes errichteten von Geschützen flankierten Kanzel Aufstellung. Der Feldgottesdienst wurde mit Glockengeläute und dem Niederländischen Dantgebet, gespielt von dem Trompeterkorps des 32. Regiments feierlich eingeleitet. Herr Divisionspfarrer Birbaum, Riesa, hielt sodann nach dem Gesange des Choral „Gute den Herren“ folgende

Feierpredigt.

Teure Festgemeinde!
Liebe Kameraden vom 32. Feldartillerie-Regiment, seid gegrüßt im Namen des Herrn!
Einen besonderen Fest- und Ehrentag, den Jubeltag des 25-jährigen Bestehens eures Regiments dürft ihr heute begießen. Da gilt es mit dem Psalmisten zu rühmen: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns freuen und frohlich sein. An solch herrlichem Regimentsfeste schlagen eure Soldatenherzen in lauterer Schlägen und geben die Wangen freudiger Begeisterung hoch. Ihr seid beglückt über die Zugehörigkeit zu diesem hochangesehenen glänzenden Regimente; es befehl euch, die ihr aus der Ferne herbeigekommen, lebhafteste Freude beim Wiederbetreten der alten Garnison, der Stätte, wo ihr eure militärische Ausbildung empfangt, und wo ihr unversehens, im großen ganzen sorgensreichen Jahre verbracht; es verfehlt euch in gebodener Stimmung das Wiedersehen ehemaliger Kameraden, mit denen ihr des Dienstes heiters und ernste Stunden teilt. Als gute Kameraden bleibt ihr auch nach der Dienstzeit im Geiste miteinander verbunden; doch heute könnt ihr euch nach Jahre langer räumlicher Trennung wieder in treus Auge schauen und euch herzlich die Hand drücken, heute könnt ihr Jugenderinnerungen austauschen aus den schönen Tagen, da ihr gemeinsam das Waffenhandwerk übtet und als Waffenbrüder Freundschaft schloßet.

Laßt euch die Stunden der Gemeinschaft eine Anregung sein zu weiterer Pflege brüderlichen Sinnes, und nehmt von dem Feuer der Bruderliebe, das am Jubelstern emporleucht, eine Flamme mit heim, daß sie ermuntere zur Mitarbeit an der hohen Aufgabe, unser Volk zu verbrüdern zur Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens. Seid nicht Augenblicksmenschen, die in freudiger Ermahnung des Herzens nur oberflächlich mitfeiern, sondern erfasset des Festes tiefere Bedeutung; gegrüßet zu bleiben in der Liebe zu König und Vaterland, von neuem gestärkt zu werden in dem Entschlusse, zu wahren des Volkes heiligste Güter, die ganze Persönlichkeit einzusetzen für die vaterländischen Interessen und den blanten Ehrentitel in alle Zukunft rein zu erhalten.

Es gibt aber keine wahre Liebe zu König und Vaterland ohne Liebe zum König aller Könige, der alles leitet mit weiser Hand, und von dem es heißt: „Er sitzt im Regimente und führt alles wohl“. Ihn dürft ihr nicht übersehen, ihm wollt ihr als christliche Soldaten auch heute die Ehre geben in einer gottesdienstlichen Feier.

1. Ps. 12, 2 steht geschrieben:

Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein.

Dieses Schriftwort gebe euch Weisung von der Höhe dieser Feststunde König und Herz zu öffnen

1. zu einem dankbaren Rückblick in die Vergangenheit,
2. zu einem gelobenden Ausblick in die Zukunft.

Oben den Herren, den mächtigen König der Ehren. Sind es nicht Gefühle des Lobes und des Dankes, die euch am heutigen Feste befehlen! Ihr könnt ja freudig bekennen, daß der Herr der Heerscharen ein Vierteljahrhundert mit seiner Gnade über dem Regimente gewaltet, es wie auf Adler's Flügeln getragen und glücklich geführt hat, so daß die Verheißung des treuen Gottes an ihm wahr geworden ist: Ich will dich segnen.

Zur Ehre des Regiments sei es gesagt, daß es auch streng auf Gottesverehrung hält, daß es wie das „Gret den König“ auch das „Führt Gott“ betet. Aus dieser Gesinnung heraus schaffte es immer neue Kraft zu fortschreitender Entwicklung und Vervollkommnung und zu gewissenhafter Pflichterfüllung.

Das Regiment hat sich 25 Jahre hindurch treu bewährt, es hat das einseitige Gebilde erhalten, es hat sein ganzes Können eingesetzt und den gestellten Anforderungen genügt. Die sittlichen Kräfte aber, die ihm die Erfolge ermöglichten, und die ihm ein günstiges Geschick auch für die Zukunft sichern, beruhen in der rechten Stellung zu Gott, zu König und Vaterland.

Auch dieser Truppenteil ist ein Träger bester deutscher Ueberlieferungen, ein staatsverhaltendes Element von Bedeutung für das deutsche Volkleben. Das 32. Artillerie-Regiment nimmt einen Ehrenplatz in der Armee ein, es erfreut sich hoher Wertschätzung, es hat einen Namen von gutem Klang, weil in ihm eine strenge Disziplin herrscht, und weil es sich die Tugenden soldatischer Jugend in höherem Maße angeeignet hat. Wenn ihm auch nicht beschiedener war, in seiner Gesamtheit kriegerische Vorzeichen zu ernten, so hat es doch in erster Lebensarbeit dem Vaterlande nicht zu untergehende Dienste geleistet, so daß es trotz seiner Jugend die allerhöchste Anerkennung fand und als Ruhmeweise mit dem Namenszuge Sr. Majestät unser innigstgeliebter König ausgezeichnet wurde. Ihr 32er habt alle Ursache zu einem dankbaren Rückblick in die Vergangenheit.

Gott schenkt dem Regimente treffliche Führer, Charaktere mit festem Willen, männlich starke Verantwortlichkeiten, welche durchdrungen waren von dem Gefühl hoher Verantwortung, welche die rechten Maßnahmen trafen, die Verwirklichung eurer Ziele waren bestes Traß und verständnisvoll durchsetzten und durch zielbewußte Begleitung der ihnen anvertrauten Söhne des Volkes zur Selbsterziehung der Volkstreue und zur Vertiefung vaterländischen Geistes mitbeitrugen.

Wie viele Vorbilder militärischer Tüchtigkeit weist das Regiment auf, wie viele echte Soldaten, die es stets ernst nahmen mit ihrem Beruf, die stets eine strenge Dienstauffassung hatten und bis zum äußersten ihre Pflicht taten. Mag ihnen Birken in der Friedenszeit manchmal verhorren bleiben, Gott sei's, und er gibt dem Aufrechten zum Lohn die Beweise ins Herz: Ich will dich segnen. Den Führern ist es insonderheit zu danken, daß im vergangenen Zeitraumem Abertausende im Waffenstande geschult und tüchtig gemacht wurden zu Kriegsmännern, die dem Feinde zu begegnen imstande sind.

Liebe Kameraden, mit berechtigtem Stolze dürft ihr auf euer Regiment schauen, wurde euch doch bei ihm ein tapferer Sinn, der echtes soldatisches Geiste eingeprägt, wurdet ihr doch bei ihm wahre deutsche Männer, die zu persönlichen Opfern fähig sind. Das ist auch in der Dienstzeit manche schwere Stunde, so vermerket

ihre hoch Schwierigkeiten mit Ausübung aller Kraft und mit Gottes Hilfe zu überwinden, und ihr habt euch eingebend das geübteste Feuerspielzeug als unwirksam, Pflicht- und ehrendes Soldaten erwiesen. Weil ihr das gegebene Wort in die Tat umgesetzt habt, darum vernimmt jeder der Betreuer im Innern die göttliche Stimme: Ich will dich segnen.

Und du sollst ein Segen sein.

Oftne Aug und Herz zu einem dankbaren Rückblick in die Vergangenheit und zu einem gelobenden Ausblick in die Zukunft. Der heutige Tag bildet einen Meilenstein in der Geschichte des Regiments. Bis hierher hat der Herr geholfen. 25 Jahre eifriger Schaffens sind vollendet, und es gilt sich zu neuen Tüchtigkeit. Da das Regiment geleistet hat, sowie in seinen Kräfte stand, so darf es sich des Erreichten freuen. Gefunde Freude weilt das Herz und spannt die Mänskraft beim Blick auf die neuen Aufgaben, die der Übung harren. Freudigem Göttertrauen beim Rückblick in die ungewisse Zukunft wohnt eine starke, sieghafte Macht ein.

Liebe Kameraden, habt Ehrfurcht vor der Autorität eines höheren Willens. Die höchste Autorität aber bleibt euch für euch Soldaten der heilige Wille Gottes. Ihn erkennt an in eurem Denken und Tun, ihn ordnet euch unter auch in den kommenden Tagen.

Gaut nicht allein auf die Stärke der Waffen, auf die Zahl der Kräfte, auf die militärische Tüchtigkeit; denn stärker als alle Erdmacht ist der ausgestreckte Arm unseres Gottes. Der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein Name. Erkennt, daß der Herr Gott ist. Befaltet den festen Glauben an ihn, dann wird er bei euch bleiben mit seinem Schutze und Schirm, mit seiner Gnade und seinem Segen. Im Glauben an den Lenker des Weltalls und der Schicksale, in der Ehrfurcht vor dem allmächtigen Herrscher, der die Fäden der menschlichen Geschichte in seiner Hand hält, ruhen die starken Wurzeln der Kraft eures Regiments. Gott will es, daß ihr um den Königsthron eure Mauer bildet von lebendigen Steinen, daß ihr euch als Wehrer um den Herrscher schart, der tapfer Männer braucht, die gerüstet und gewappnet sind für die Stunde der Gefahr, und die im Frieden bereits das Beste zu leisten suchen und als dienende Glieder willig dem großen Ganzen sich anschließen, Männer, die jederzeit Gut und Blut, Leib und Leben fürs Vaterland zu opfern freudig bereit sind.

Auf, biedere Söhne, schürzt dem König treu und fromm und gut zu sein. Wenn ihr staatsverhaltend wirkt, wenn ihr im bürgerlichen Leben den euch beim Regimente eingeprägten guten Geist in weitere Kreise trägt, so seid ihr für die Gesamtheit ein Segen. Mit der Lösung: Mit Gott, für König und Vaterland schreitet vorwärts auf der eingeschlagenen Bahn, lßt nach wie vor Treue im Großen wie im Kleinen, bleibt Träger der Ehre und des guten Rufes des Regiments, dann wird es weiter blühen und gedeihen, dann wird sein Alter sein seine Jugend.

Zur Stärkung treuer Pflichterfüllung schauet auf die, welche in freudiger Hingabe mit ihrer ganzen Persönlichkeit für die Erhaltung der Heiligthümer des deutschen Volkes eintraten, schauet auf die, welche bei der Chinaspedition oder in den afrikanischen Kämpfen sich selbstlos zur Verfügung stellten. Und wenn ihr auch nicht an einem Feldzuge teilnehmen könntet, so ist doch der Wille zu loben, so seid ihr doch schon durch die opferwillige Bereitschaft, jeden Augenblick dem Rufe des Königs zu folgen, dem Vaterlande ein Segen.

Edles Regiment, Hort des Königsthrones, Stolz des Volkes und der Armee, vergiß nicht, was die Gott Gutes getan hat, befehle dich heute aufs neue in seine heubereiche Vaterhand. Fürchte dich nicht, weiche nicht! Gott ist mit dir. Er wird dir seine Hilfe niemals verjagen. Er wird den Bund, den er mit dir geschlossen hat, halten. Wenn du Kreuz blüht deinem Kriegsherrn, treu bleibst deinem Gott bis zum Tode, dann erfüllt er auch ferner an dir seine herrliche Verheißung, und du besigst seine erste Wohnung.

Ich will dich segnen,
und du sollst ein Segen sein.

Amen.

Nach Gebet und Segen wurde der Feldgottesdienst mit dem Gesange des Choral „Gut, Ehr' und Preis sei Gott“ beschlossen.

Hierauf trat Herr Bürgermeister Dr. Scheider in die Mitte des Platzes und richtete folgende Ansprache an das Feldartillerie-Regiment Nr. 32:

Am heutigen Jubel- und Ehrentage, an welchem es dem 32. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 vergönnt ist, auf ein 25-jähriges Bestehen zurückzublicken, ist es seiner Garnisonstadt Riesa heiligste Bedürfnis, dem gesamten Regimente aufrichtige Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Hat doch zum Tage des Einzuges des Regiments in unsere Stadt bis zu dieser Stunde zwischen Regiment und Bürgerchaft jeberzeit ein herzlichstes Verhältnis gegenseitiger Hochachtung und Vereinerung bestanden. Ist doch das Regiment unserer Bürgerchaft wirklich ans Herz gemachsen! Hat doch das Regiment erst heute wieder seine überaus freundschaftliche Begegnung für uns dargetragen, indem es seinen Feldgottesdienst inmitten unserer Bürgerchaft, in der Nähe unserer altherwürdigen Klosterkirche, vor unserm alten Rathause, an der Stätte also, wo die Geschäfte unserer Stadt ihren Anfang nimmt, abgehalten hat.

Namens der städtischen Kollegien und der gesamten Bürgerchaft Riesa's danke ich deshalb heute dem Regimente, seinem hochverehrten Herrn Kommandeur, seinem Herren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften aufs herzlichste mit der Bitte, die erwähnten vortrefflichen Beziehungen zu uns auch künftig aufrecht zu erhalten, mit der Versicherung, daß wir glückselig und stolz sind, dieses schöne Regiment Sr. Majestät in unserer Stadt beherbergen zu dürfen, mit dem Versprechen, daß wir auch in Zukunft nach Kräften Alles dazu tun werden, daß es sich bei uns wohl und heimlich fühle.

Wir Riesaer wünschen dem Regimente von Herzen, daß sich wie seine Vergangenheit, so auch seine Zukunft stets glückselig gestaltet, daß der Allmächtige Gott es vor Gefahren behüte, daß er seinen Waffen Kraft, Sieg und Ruhm verleihe, wenn es der Allerhöchste Kriegsherr ruft, des Vaterlandes Ehre, Würde und Bestand zu schützen.

Unsere herzlichsten Wünsche und Glückwünsche für das Regiment bitte ich in dem Rufe zusammenzufassen zu dürfen:

Das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 Hurra! Hurra! Hurra!

Herr Regimentskommandeur Oberleutnant Vollerz dankte Herrn Bürgermeister Dr. Scheider für die schönen Worte und führte weiter aus, daß er gleich hier die Gelegenheit ergreife, der Einwohnergesellschaft für die herzlichste Annahme den Dank des Regiments auszusprechen. Die wunderbare Schmückung der Stadt, die schöne Herrichtung des Albersplatzes, die zahlreiche Anwesenheit der Bürgerchaft zum Feldgottesdienste und die hochherzigen Geschenke und Stiftungen der Stadt an das Regiment, seien Beweise dafür, daß der vor 25 Jahren beim Einzug des Regiments von Herrn Oberst v. Waghörst ausgesprochene Wunsch in Erfüllung gegangen sei. Die herrliche Gesinnung der Einwohnerchaft finde beim Regiment den lautesten und freudigen Widerhall. Auch das Regiment nehme an dem Wohl der Einwohnerchaft großen Anteil. Namentlich freue es sich, daß es den Aufschwung der Stadt habe miterleben dürfen und es hoffe, daß der Stadt auch weiterhin eine gute Entwicklung beschieden sein möge. Der Herr Regimentskommandeur schloß seine Worte mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Riesa.

Hierauf fand ein einmaliger Vorbeimarsch des Regiments, der ehemaligen „32er“, sowie der Vereinigten Militärvereine an den festigen und ehemaligen Vorgesetzten des